

»Kein Ausverkauf der Potsdamer Mitte«

BÜRGERBEGEHREN

**POTSDAMER
MITTE
NEU
DENKEN**

Die Unterzeichner beantragen, dass folgende Frage gemäß § 15 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg zum Bürgerentscheid gestellt wird:



In den Teilbereichen **A** und **C** des Sanierungsgebiets »Potsdamer Mitte« (siehe umseitige Skizze)* gelten folgende Grundsätze, soweit keine entgegenstehenden vertraglichen oder rechtlichen Pflichten der Stadt Potsdam bestehen:

1. Die Stadt Potsdam oder von ihr Beauftragte sollen keine kommunalen Grundstücke im o.g. Gebiet mehr verkaufen.
2. Für Erwerb und Abriss des Hotels Mercure sowie die Abrisse des Wohnblocks am Staudenhof und des Fachhochschulgebäudes sollen keine öffentlichen Fördermittel und städtischen Eigenanteile eingesetzt werden. Diese Finanzmittel sollen vorrangig für die Entwicklung der unter Punkt 1 genannten kommunalen Grundstücke beansprucht und eingesetzt werden.

Unterstützen Sie diese beiden Forderungen?



Bitte vollständig und leserlich eintragen!

	Name	Vorname	Geburtsdatum	Anschrift	Datum der Unterschrift	eigenhändige Unterschrift
1		
2		
3		
4		
5		

Begründung:

Sie als Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt haben es in der Hand! Wollen Sie, dass die letzten stadtbildprägenden Bauten der Nachkriegsepoche in Zeiten knapper Kassen aus öffentlichen Mitteln abgerissen werden? Wollen Sie eine Stadt in der Luxuswohnungen und überteuerter Leerstand die Stadtmittelpunkte prägen und andererseits Räume für Bildung, Wissenschaft und Kreativität an den Stadtrand gedrängt werden?

Durch ihr Wachstum der letzten Jahre steht die Landeshauptstadt Potsdam vor großen Herausforderungen in den Feldern Bildung, Beteiligung und Integration und steht großem Bedarf in der Förderung der Wissenschaft und Kreativwirtschaft gegenüber. Im Bereich des Sanierungsgebiets »Potsdamer Mitte« bestehen mit dem Hochschulgebäude und dem benachbarten Wohnhaus am Alten Markt 10 (»Staudenhof«) bedeutende Potenziale für eine sozialverträgliche, zukunftsweisende und generationengerechte Weiterentwicklung des Bestands. Der Verkauf weiterer öffentlicher Liegenschaften wäre unumkehrbar und würde der Stadt und zukünftigen Generationen sämtliche Gestaltungsmöglichkeiten in ihrem Zentrum nehmen.

Kostendeckungsvorschlag:

Durch Annahme des Vorschlages werden insgesamt Kosten eingespart (Veräußerungsverfahren, kommunale Eigenanteile zu Fördermitteln für den Abriss von Gebäuden und für Neuordnungsmaßnahmen). Dem Einnahmeverlust aus den nicht realisierten Grundstücksverkäufen stehen dauerhafte Miet- und Pachteinahmen und stetig steigende Grundstücks- und somit Vermögenswerte für die Kommune gegenüber.

Hinweis:

Die ausgefüllten Unterschriftenlisten senden Sie bitte an:

Potsdamer Mitte neu denken

Rechenzentrum

Dortustr. 46

14467 Potsdam

Sie können die Listen auch an den Ständen, an denen Unterschriften gesammelt werden, abgeben. Wann und wo diese stehen, erfahren Sie unter:

www.potsdamermitteneudenken.de

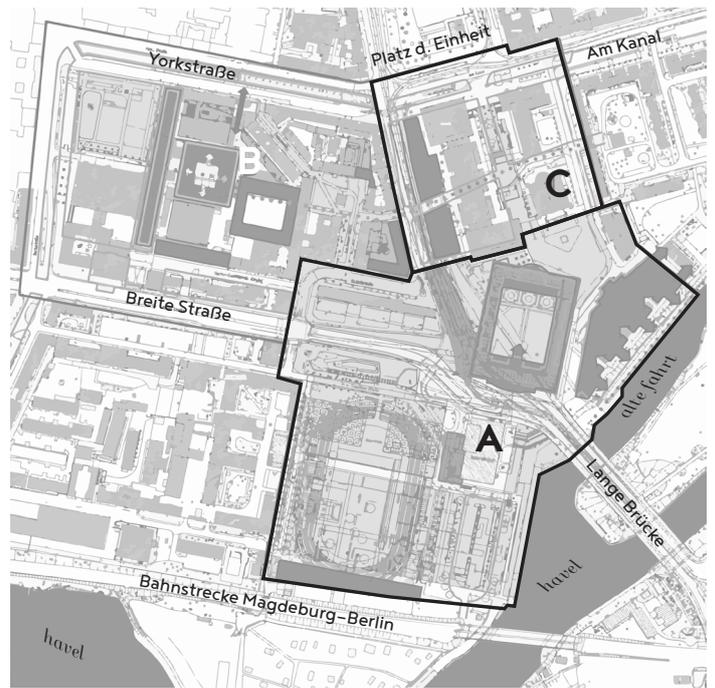


Bild: eigene Umzeichnung des »Plans zu den Vorbereitenden Untersuchungen für Sanierungsgebiet Potsdamer Mitte, 1998«, wie auf www.potsdamermitteneudenken.de/index.php?id=31 einsehbar.

- ▲
- * Das Sanierungsgebiet »Potsdamer Mitte« ist durch die Sanierungssatzung »Potsdamer Mitte« vom 15.11.1999 förmlich festgelegt. Die Teilbereiche A und C entsprechen den im »Plan zu den Vorbereitenden Untersuchungen für Sanierungsgebiet Potsdamer Mitte, 1998« festgelegten Teilbereichen. Der Teilbereich A wird im Süden durch den damals geplanten Verlauf der Innerstädtischen Entlastungsstraße (ISIS) parallel zum Bahndamm, im Westen durch Lustgartenmauer, Henning-von-Tresckow-Straße und Schloßstraße, im Norden durch Schloßstraße und die nördliche Raumkante des Alten Marktes begrenzt, im Osten durch die Rückseite des Grundstückes des Alten Rathauses und das Havelufer. Der Teilbereich C wird im Süden durch die nördliche Raumkante des Alten Marktes, im Westen durch die Friedrich-Ebert-Straße, im Norden durch die Straße Am Kanal begrenzt, im Osten durch die Straße Am Alten Markt.